

Extra-Elternbrief "Corona" im März 2020

Liebe Eltern,

ich grüße Sie herzlichst, hoffe Sie und Ihre Lieben sind wohlauf und möchte gleich zu Beginn zwei Dinge anmerken:

ich weiß, wie es Ihnen geht

und:

das Wichtigste ist Ihre Gesundheit!

Mögen Sie stets behütet bleiben!

Heute vor einer Woche wurden die Zugangsdaten verschickt und inzwischen tun die meisten Beteiligten unserer Schulgemeinschaft schon, was sie gerade leisten können.

Ich danke Ihnen für diese tolle Zusammenarbeit in einer so neuen, unwirklich anmutenden Zeit.

Ich bin sehr stolz auf unsere fleißigen Mitarbeiter, die das Lernen zu Hause technisch und inhaltlich so schnell möglich gemacht haben.

Täglich beraten sich mehreren Lehrerkollegen, um das ganze Materialpaket für die Kinder und demnach auch für Sie zu entzerren und mitzuhelfen, eine Struktur für den neuen Lebensalltag zu finden.

Auch alle anderen Mitarbeiter sind zu Hause und/oder in der Schule, z.B. in der Notbetreuung tätig.

Uns ist klar: Einige Eltern gehen weiter regulär arbeiten und versuchen abends oder am Wochenende die Kinder bei ihren Aufgaben zu unterstützen.

Das ist eine anstrengende Herausforderung.

Alleinerziehende stehen vor weiteren Problemen.

Andere Eltern haben Schwierigkeiten technischer Art: Druckerpatronen sind gerade nicht bestellbar oder sie besitzen erst gar keinen Drucker.

Oder die Handhabung fällt grundsätzlich einfach schwer: wie funktioniert das mit der Lern-App?

Gestern las ich in der Zeitung:

„Der Tag beginnt mit Grundsatzdiskussionen: Warum muss das gleich nach dem Frühstück sein? Die Aufgaben kann man doch auch erst später machen und vorher ein bisschen am Handy spielen. Dazwischen klingelt ständig das Diensthandy. Einziger Trost: Die 16-jährige Tochter sitzt bereits am Schreibtisch und lernt, während der 12-jährige Sohn schimpft und das alles nicht versteht. Es ist eine Szene aus dem momentanen Alltag von Kerstin K. (Namen aller Familien geändert), die sich so oder so ähnlich in diesen Tagen auch in vielen anderen Familien abspielen dürfte.“

Im Familienalltag, den Sie, je nach individueller Situation, jetzt planen und organisieren müssen, kann Schule nicht „ersetzt“ werden.

Selbstverständlich ist ein Kind, das nicht in einer Klasse mit Mitschülern sitzt, zu Hause oft weniger zu motivieren.

Bitte bleiben Sie da aber unbedingt dran!

Und: Sollte etwas aus oben genannte Gründen nicht geschafft werden: DANN IST DAS SO.

Im Vergleich kommt uns zugute, dass wir ALLE nun ausschließlich auf der Plattform **schulerzbistum** (www.schulerzbistum.de) verNETZt agieren können.

*Inzwischen sind neben den Lehrern auch alle anderen Mitarbeiter mit einer Dienstmailadresse dort angelegt.
Sollten Sie jemanden erreichen wollen, dann gern auch über diese Kontaktmöglichkeit.
(Struktur: Vorname.Nachname@ksshe.schulerzbistum.de)*

Über eine Rückmeldung zur derzeitigen Situation für Sie und Ihre Kinder würde ich mich freuen und nehme Ihre Anregungen dankend für unser Team entgegen.

Melden Sie sich direkt bei mir Anja.Wuttke-Neumann@erzbistumberlin.de (bitte nicht im Schulbüro) oder bei ihrem Elternvertreter (wobei ich auch hier die Kräfte schonen möchte).

Auf unserer Schulhomepage finden Sie Aktuelles zur Situation hier:

<http://katholische-grundschule-petershagen.de/cms/zeigeBereich/30/aktuelles-in-coronazeiten.html>

Von Herzen,
Ihre Schulleiterin A. Wuttke-Neumann